

2013-05-16

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15.11.2012

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:35 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Hoffmann, Frank

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Pausch, Matthias

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Evang. Jugendhilfe

Theune, Claudia

ASG e.V.

Gerlach, Karin

Landgericht Dessau

Klumpp-Nichelmann, Thomas Unentschuldigt

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate

Katholische Kirche

Binus, Barbara Unentschuldigt

Gleichstellungsbeauftragte

Falkensteiner, Sabine

Behindertenverband Dessau e. V.

Schumann, Marion

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold

Unentschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Er stellte die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie

die Beschlussfähigkeit mit 12 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Geier beantragte den TOP 7.3 „Aktueller Sachstand STARK III“ vorzuziehen.
Herr Ledwa bat um Abstimmung der Tagesordnung mit dem Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschriften vom 20.09. und 02.10.2012

Die Niederschriften wurden ohne Ergänzungen bestätigt.

Niederschrift vom 20.09.2012

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 1

Niederschrift vom 02.10.2012

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 6

4 Offene Beschlüsse

Frau Förster informierte:

Teilplan „Jugendarbeit“

Der Teilplan „Jugendarbeit“ wurde in der Sitzung des Stadtrates am 07.11.2012 beschlossen. Nähere Ausführungen hierzu erfolgen unter den TOP Informationen der Verwaltung.

Alternativstandorte:

Die Vorortbesichtigung des ehemaligen Puppentheaters in der F.-v.-Schill-Str. hat am 25.10.2012 stattgefunden. Nähere Ausführungen hierzu erfolgen ebenfalls unter dem TOP Informationen der Verwaltung.

Finanzielle Untersetzung der Standorte Nordclub, Kinderfreizeitoase und Altes Puppentheater:

Die Übersicht wurde allen Mitgliedern mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht.

Weitere offene Beschlüsse liegen nicht vor.

5 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Zur Erinnerung!!

Einladung „Fachtag lokales Netzwerk Kinderschutz“

Die Einladungen wurden an alle Fachkräfte verschickt.

Termin: 26. November 2012

Zeit: 09:30 – 15:00 Uhr

Ort: Ratssaal im Rathaus Dessau

AG zur Evaluierung der Finanzierungsrichtlinie der Kindertageseinrichtungen in Dessau-Roßlau:

Nachdem am 26. Oktober die Frist abgelaufen ist, sich für eine Mitarbeit in der AG bereit zu erklären, wird sich diese wie folgt zusammensetzen:

Vertreter der Träger von kirchlichen Kitas

Herr Barreis – Evangelische Kirchengemeinde St. Peter und Kreuz

Vertreterin sonstiger Träger von Kitas

Frau Weinert – Urbanistisches Bildungswerk e. V.

Vertreterin der Träger von Wohlfahrtsverbänden

Frau Bretschneider – Johanniter-Unfall-Hilfe

Vertreter des JHA

Herr Geier

Frau Lütje

**EB DeKiTa
Stadtkämmerei**

Verwaltung des Jugendamtes

Frau Förster
Frau Selle
Frau Frenzel

Die konstituierende Sitzung wird am 28.11.2012 stattfinden.

Finanzierung Familienhebammen:

Das Land hat sich aus der Finanzierung zurückgezogen und die Aufgabe an die Kommunen übertragen. Die Finanzierung erfolgt jetzt aus den Mitteln, die im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes zur Verfügung stehen.

Sitzungstermine JHA 2013

Nach Abstimmung mit dem kommunalen Sitzungsdienst wurden folgende Termine bestätigt:

29. Januar
19. März
29. Mai (Mittwoch)
09. Juli
10. September
19. November

Arbeitsplan JHA 2013

Für den Arbeitsplan 2013 haben folgende Mitglieder des JHA Themenvorschläge eingereicht: Herr Geier, Frau Grabner, Frau Lütje, Frau Huth. Durch Herrn George wurden während dieser Sitzung noch Themen eingereicht.

Themen, die in 2012 vorgesehen waren und bisher noch nicht behandelt werden konnten, werden 2013 aufgenommen. Alle Mitglieder haben noch bis zum 14.12.2012 die Gelegenheit Themen einzureichen. Bitte nutzen Sie dafür das ausge-reichte Formblatt.

Auf Anregung von Herrn Geier, wurden die bisher eingereichten Themenvorschläge durch Frau Förster vorgetragen und grob terminisiert.

In Bezug auf den Themenvorschlag zur Vorstellung einer Tagesgruppe wird durch Frau Böckel geprüft, ob dies vor Ort möglich ist. Ein erster Entwurf des Arbeitsplanes wird den Ausschussmitgliedern mit der Niederschrift ausgereicht.

Teilplan Jugendarbeit / Alternativstandort Altes Puppentheater

Der Teilplan Jugendarbeit wurde im Stadtrat am 07.11. mit großer Mehrheit (bei nur einer Gegenstimme) bestätigt. Herr Ledwa hatte den Werdegang des Teilplanes noch einmal vorgestellt. In Bezug auf die Problematik Nordclub und Tanzgruppe hat er auf die mangelnde Kommunikation zwischen Kulturamt, Jugendamt und Elternvertreter hingewiesen, die jedoch zwischenzeitlich zu einem gemeinsamen Ergebnis führte. Der Abstimmung waren zwei Änderungsanträge der Stadträte Herrn Ehm (CDU) und Herrn Bönecke (Pro Dessau-Roßlau) hinsichtlich des Beschlusstextes vorausgegangen. Die bestätigte Beschlussfassung lautet wie folgt:

Der Stadtrat stimmt der Jugendhilfeplanung, Teilplan „Jugendarbeit“, unter folgender Maßgabe zu:

1. Die im Teilplan Jugendarbeit genannten Einrichtungen Kleinkühnau, Mosigkau, Rodleben und Waldersee werden mit der Maßgabe der Beschränkung auf die im Haushaltsjahr 2012 vorgehaltenen Haushaltsmittel nicht geschlossen.
2. Bei der Entscheidung über die künftige Betreuungsform sind die Ortschaftsräte zu beteiligen.
3. Bei Personalentscheidungen in den Einrichtungen ist der jeweilige Ortschaftsrat anzuhören.

Herr Geier bat darum, ihm den Beschlusstext noch vor Versenden der Niederschrift auszureichen.

Frau Förster informierte weiterhin, dass zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen auf der Grundlage des § 78 SGB VIII eine Arbeitsgruppe gebildet wird. Die Handlungsempfehlungen zu den Einrichtungen haben oberste Priorität.

Sie regte an, dass die Ausschussmitglieder ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe an die Verwaltung (Herr Wegener oder Herr Rothsuh) signalisieren.

In Bezug auf den Alternativstandort Altes Puppentheater gab es mit Eltern der Tanzgruppe, drei Mitgliedern des JHA und einer Vertreterin aus dem Stadtrat eine Besichtigung der Räumlichkeiten in der F.-v.-Schill-Str.. Im Ergebnis der anschließenden Diskussion vor Ort stimmten auch die Vertreter der Eltern einem Umzug der Tanzgruppe in die Kinderfreizeitoase zu. Da sich die Tanzgruppe derzeit in den Vorbereitungen für die Weihnachtsrevue befindet, wird der Wechsel der Mitarbeiterin und der Tanzgruppe in die Kinderfreizeitoase in Absprache mit allen Verantwortlichen erst im Januar 2013 erfolgen.

Überplanmäßige Ausgabe – Leistung der Jugendhilfe (Bereich ASD):

Die im Deckungskreis verankerten Haushaltsmittel dienen der Finanzierung von Pflichtaufgaben der Jugendhilfe nach dem SGB VIII und sind bei vorliegendem Hilfebedarf bereitzustellen. Der Planansatz wurde auf das Niveau von 2011 gekürzt. Die Planung des Jugendamtes für 2012 ging von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Hilfefälle aus, da sich bereits in 2011 ein höherer Hilfebedarf abzeichnete.

Jugendclub Mosigkau:

Im Sommer wurde durch das Jugendamt gegenüber dem Gesundheitsamt ein möglicher Schimmelpilzbefall im Kellerbereich angezeigt. Daraufhin erfolgte durch das Gesundheitsamt eine Wischprobenentnahme in diesem Bereich. Die Untersuchungsergebnisse beinhalteten Schimmelpilzgattungen und Salpeterausblühungen. Am 29.10. wurde der Ortschaftsrat durch die Verwaltung des Jugendamtes über die aktuelle Situation informiert. In Absprache mit dem Zentralen Grundstücks- und Gebäudemanagement, dem Gesundheitsamt und dem Sicherheitsingenieur der Stadt Dessau werden die entsprechenden Maßnahmen zur Beseitigung veranlasst. Frau Förster weist abschließend darauf hin, dass die Feuchtigkeit in den Kellerräumen ein generelles Problem in Mosigkau darstellt und nicht nur den Jugendclub betrifft.

6 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Frau Lütje: Sie fragt an, wie der aktuelle Stand zum Projekt „Kleine Arche“ ist.

Frau Förster: Das Konzept für die Einrichtung liegt vor und ist in Bearbeitung mit dem Träger der Johanniter-Unfall-Hilfe. Der Finanzierungsplan muss noch nachgereicht werden. Der nächste Gesprächstermin zwischen dem Träger und der Verwaltung ist für den 26.11.2012 vorgesehen.

Des Weiteren informiert **Frau Lütje**, dass sie aus verschiedenen Gesprächen mit Bürgern erfahren hat, dass es bei den Anträgen auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket sehr lange Bearbeitungszeiten gibt. Sie fragt an, woran das liegt.

Frau Förster informiert hierzu, dass das Jugendamt nicht die zuständige Stelle ist, sondern das Amt für Soziales und Integration. Sie bittet Frau Lütje, ihre Anfrage im zuständigen Amt oder im Ausschuss für Gesundheit und Soziales zu stellen.

Herr George: Es verwundert ihn, warum die Tanzgruppe nun doch nicht ins alte Puppentheater geht. Die räumlichen Voraussetzungen waren dafür gegeben. Auch wenn man die Liste der Kinder mit den Wohnorten betrachtet, wäre das Puppentheater die idealere Lösung gewesen.

Herr Ledwa: Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren, dass die Kinderfreizeitoase als dauerhafte Lösung für die Tanzgruppe zur Verfügung steht. Des Weiteren würden durch die Nutzung des alten Puppentheaters Mehrkosten entstehen.

Herr George fragt weiterhin an, wie der aktuelle Stand zum gemeinsamen Streetworkerbüro ist.

Frau Förster: Das für die Streetworkerinnen vorgesehene gemeinsame Büro hätte nur für ein Jahr zur Verfügung gestanden. Damit bleiben, die Büros der Streetworkerinnen des Jugendamtes in der Toertener Straße und der der Stiftung am Albrechtsplatz, weiterhin als Anlaufstelle.

Herr Trocha informiert über ein ESF-Qualifizierungsprogramm des Landes für Betreuungskräfte in den Kindertageseinrichtungen (100 Stunden-Programm). Er fragt in diesem Zusammenhang an, warum sich aus Dessau-Roßlau keine Einrichtung beworben hat, so sein aktueller Kenntnisstand.

Frau Förster informiert, dass sie die Anfrage an den Fachbereich weiterleiten wird. Sie sichert zu, dass die Beantwortung der Frage den Ausschussmitgliedern mit der Niederschrift ausgereicht wird.

7 Informationsvorlagen und Informationen

7.1 Aktueller Sachstand STARK III

Frau Förster informierte ergänzend zum vorliegenden Sachstand, dass das Ministerium die Mittel für die eingereichten Ersatzmaßnahmen noch nicht bestätigt hat. Größere Sanierungsmaßnahmen sind nicht mehr möglich (auch aus Zeitgründen). Die „Villa Kunterbunt“ als Modellprojekt zu nehmen war ein Vorschlag des Ministeriums. Die nun vorliegenden Kosten sind zu hoch.

Herr Geier hat zwei Fragen:

1. Sind die beiden Ersatzmaßnahmen auf der Grundlage einer Priorität der Verwaltung eingereicht wurden?
2. Inwieweit wird sich die Stadt mit am Eigenanteil, der durch die Träger aufzubringen ist, beteiligen?

Frau Förster:

Zur ersten Frage informiert sie, dass keine weiteren Anträge für die erste Förderperiode vorlagen.

Zur zweiten Frage führt sie aus, dass in der nächsten Woche die Trägergespräche zu den vorliegenden Maßnahmen stattfinden. In diesen Gesprächen wird auch das Problem der Eigenmittel angesprochen bzw. gelöst.

7.2 Umgestaltung der Spielbereiche in den öffentlichen Grünflächen Rondellgarten und Pollingpark Vorlage: DR/IV/060/2012/VI-61

Frau Dr. Lott, Vertreterin des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege und im Besonderen für das Sachgebiet Freiraum und Grünflächen zuständig, stellte beide Projekte vor. Bevor sie mit ihrer Präsentation begann informierte sie, dass Frau Bergmann vom Jugendamt und Frau Krause vom Stadtpflegebetrieb für den Teil der Kinderbeteiligung und sie für den Teil des Bau- und planerischen Teil zuständig war. Im Anschluss an die Präsentation steht sie für Fragen gerne zur Verfügung.

In der Reihenfolge wurde zunächst der Spielplatz Pollingpark und im Folgenden der Spielplatz am Rondell vorgestellt. Schwerpunkt der Präsentation war die Vorstellung der einzelnen Bereiche, die neu gestaltet werden sollen. Die Ausschussmitglieder konnten sich ein Bild davon machen, wie diese jetzt noch aussehen bzw. nach der Gestaltung aussehen werden.

Diskussion:

Frau Lütje fragte an, ob die Spielplatzinitiative mit eingebunden war bzw. wie die Kinder für die Beteiligung motiviert wurden.

Frau Dr. Lott:

Die Spielplatzinitiative war in Person von Herrn Marahrens beteiligt, der beide Projekte über den gesamten Zeitraum mit begleitet hat.

Zur Frage der Motivation informierte sie, dass hier Frau Bergmann, die ja seit Anfang der 90-iger Jahre die Kinderbeteiligung durchführt, eine sehr gute Arbeit geleistet hat. Mit der Motivation der Kinder, sie waren voll bei der Sache, hat es keine Probleme gegeben.

Herr Wittke: Für welche Altersgruppen wurden die Spielflächen konzipiert?

Frau Dr. Lott: Hauptsächlich für die Altersgruppe der 8 – 12Jährigen, schließt aber jüngere bzw. ältere Nutzergruppen nicht aus.

Herr George fragte an, wie die Resonanz zu den Bürgerversammlungen war.

Frau Dr. Lott: Die Beteiligung war sehr gering. In Form von Aushängen bzw. Einladungen in der Presse, wurde auf die Bürgerversammlungen aufmerksam gemacht. Zur Bürgerversammlung für den Pollingpark ist nur eine Bürgerin erschienen.

Herr Geier: Bereiche mit Tischtennisplatten wären an beiden Standorten besonders wichtig, da sie voll im Trend liegen.

Frau Dr. Lott: Aus Kostengründen ist nur im Pollingpark eine Tischtennisplatte vorgesehen.

Herr Abramowski: Er gibt den Hinweis, dass auf den Gelände der ehemaligen Grund- und Sekundarschule in der Bernburger Straße noch eine Tischtennisplatte im Außenbereich steht, die man umsetzen könnte.

Herr Ledwa bedankte sich nach Abschluss der Diskussion bei Frau Dr. Lott für ihre Ausführungen.

7.3 Auswertung des Präventionsprojektes MitMach Parcours "Klarsicht" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Dessau-Roßlau, Referentin: Frau Thielemann, Koordinatorin für Suchtprävention und Konfliktbewältigung

Frau Förster informierte zunächst, dass dieser TOP aus der letzten Sitzung des JHA vom 02.10. in die heutige Sitzung übernommen wurde, da dieser aus Zeitgründen nicht behandelt werden konnte.

Im Folgenden wurde durch Frau Thielemann eine kurze Auswertung des Präventionsprojektes vorgenommen. Eine detaillierte Beschreibung und Auswertung wird dem Protokoll beigelegt.

Die Schwerpunkte waren:

Was ist der MitMach Parcours „Klarsicht“?

Weshalb ist der Parcours ein gutes Präventionsprojekt für Dessauer Jugendliche?

Was ist KlarSicht ...

Zielgruppen:

Ziele des MitMach Parcours:

Kooperation und Organisation vor Ort:

Ergebnisse:

Im Anschluss wurde von Frau Thielemann den Ausschussmitgliedern zwei Spielstände aus dem Alkoholparcourkoffer Klarsicht näher gebracht. Des Weiteren konnten sie sich von der Funktion der Rauschbrillen selbst überzeugen.

Herr Ledwa setzte in der Tagesordnung fort und fragte an, ob es für den nichtöffentlichen Teil seitens der Verwaltung bzw. der Ausschussmitglieder Anfragen oder Informationen gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Ledwa verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Herr Ledwa beendete die Sitzung um 18:35 Uhr.

Dessau-Roßlau, 16.05.13

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer